

STECKBRIEF RISIKOMINDERUNGSMASSNAHMEN

Retentionsbecken - Korbitzer Schanzen, Kirchsteigbachtal

Wo wurde die Maßnahme umgesetzt?

Stadt Meißen, Sachsen, Deutschland

Handlungsfeld

Agrarland

Gehört zu Maßnahme aus dem Maßnahmenkatalog

- Regenrückhaltebecken und Mulden jedweder Kapazität
- Einzugsgebietsbezogene Studien und interkommunale Kooperation

Gebietscharakteristik

Gebietstyp: ländlich

Landschaftstyp: Agrarland, hügelig



Blick auf das Retentionsbecken mit Bodenauslass.

Quelle: Sabine Scharfe, LfULG

Problem

Am 27. Mai 2014 fielen bei einem Starkregenereignis in Meißen-Triebischtal 40-60 l/m² Regen in einer Stunde im Einzugsgebiet mehrerer der Triebisch zulaufender Bäche. Die daraus resultierenden Überflutungen und SchlammLawinen von den landwirtschaftlich genutzten Flächen durch die bewaldeten Bachtäler bis hinunter in die bebauten Bereiche von Triebischtal verursachten einen Schaden in Höhe von 6 Mio. Euro.

Beschreibung und Ziel

Am Ende einer Abflussbahn auf einem Acker - oberhalb der Quelle des Kirchsteigbachs - baute die Stadt Meißen zunächst auf eigene Kosten auf einer rechtlich gesicherten Teilfläche eines privaten Flurstückes ein → **Rückhaltebecken** für oberflächlich abfließendes Wasser mit einem Retentionsvolumen von ca. 4.500 m³. Das maximale Rückhaltevolumen beträgt 5.600 m³. Der Damm hat eine Länge von 81 m und eine Höhe von 6 m. Das Drosselvolumen beläuft sich auf 450 bis 600 l/s. Rückgehalten wird Wasser von einer Fläche von 28,7 ha. Der Pachtvertrag des Landbewirtschafters wurde entsprechend geändert und mit dem Grundstückseigentümer kurzfristige Regelungen zur Schaffung einer vorübergehenden Bauzufahrt für das Dammbauwerk gefunden.

Weitere Konstruktionsmerkmale:

- Der Erdwall besteht aus abgetragenem und abgelagertem Material des Starkregenereignisses von 2014 und wurde dort wieder vergebaut.
- trockenes Becken
- gepflasterter Überlauf, der gleichzeitig die Zufahrt zu dahinterliegenden Flurstücken ermöglicht
- gedrosselter Bodenauslass
- Dauergrünland im Bereich des Beckens
- Informationsschild auf dem Damm mit Greifvogelansitz

Maßnahmeneffekt

Neben seiner Funktion als Retentionsraum reduziert das Becken Fließrate und Fließgeschwindigkeit des oberflächlich abfließenden Wassers. Dementsprechend verlangsamt sich der Zufluss in den Kirchsteigbach und die transportierte Sedimentmenge wird reduziert. Die Überlagerung der Spitzenabflüsse mit dem „Nebenarm“ des Kirchsteigbaches kann so vermieden werden.

Weitere Details	
Umsetzung: 08/2014-08/2015 (Planung) 09/2015-10/2016 (Bau)	Effekthorizont: langfristig
	Kosten: 206.000 Euro
Initiator / Verantwortlichkeit: Stadt Meißen	Beteiligte Akteure: Bauamt, Untere Wasserbehörde, Untere Naturschutzbehörde, Pächter, Eigentümer
Gewonnene Erkenntnisse	
Erfolgsfaktor: Das Vorliegen eines Landschaftsplans, der Rückhaltmaßnahmen in diesem Bereich vorschlug und die Untersetzung durch eine → einzugsgebietsbezogene Studie unmittelbar nach dem Ereignis schufen die Voraussetzung für die schnelle Planung und Umsetzung der Maßnahme. Die Akzeptanz für die Maßnahme war groß, da sie als eine der effektivsten zur Reduktion des Risikos im Gebiet angesehen wurde.	Herausforderungen: Rechtliche Anforderungen mussten erfüllt werden und administrative/verwaltungsrechtliche Hürden verzögerten den Planungs- und Umsetzungsprozess. Die Risikobereitschaft im Rahmen der Finanzierung hat sich bewährt. Zunächst aus Eigenmitteln geplant und gebaut, wurde 2018 die beantragte Förderung bewilligt und ausgezahlt.
Synergien / nützliche Aspekte: Reduktion der Schäden aus dem Hochwasserereignis 2014 durch die Wiederverwertung der ausgewaschenen und abgelagerten 4.500 m ³ Sedimente (Geröll und Schlamm). Das Retentionsbecken fügt sich nahtlos in das Landschaftsbild ein und erfährt große Akzeptanz unter den Einwohnern. Der als Ausgleichsmaßnahme einvernehmlich mit der zuständigen Naturschutzbehörde abgestimmte Rückbau von 27 Garagen ist für sich genommen eine weitere Vorsorgemaßnahme an Gewässern. Die Bauten stellten in der Vergangenheit eine Behinderung in der Gewässerunterhaltung sowie eine optische Beeinträchtigung des Landschaftsbildes dar und bargen ein Überflutungsrisiko von Mühlgraben und wild abfließendem Wasser aus der Hanglage.	Konflikte / Einschränkungen: Eine Änderung des Pachtvertrags sowie eine kurzfristige Einigung mit dem Grundstückseigentümer waren notwendig. Um die Baugenehmigung zu erlangen, mussten Auflagen (statistische Berechnungen, Kompensationsmaßnahmen) der Wasserschutz- und Naturschutzbehörde erfüllt werden. Die Untere Naturschutzbehörde akzeptierte als Ausgleichsmaßnahme den Rückbau von 27 unmittelbar am Mühlgraben befindlichen Garagen, deren Mietverhältnisse kurzfristig aufzulassen waren.
Zentrale Botschaft an alle, die mit einer ähnlichen Aufgabe beginnen	Kontakt
Längere verfahrensrechtliche Perioden durch unvorhergesehene Anforderungen sind zwar herausfordernd, aber man sollte mit ihnen rechnen und sie im Zeitplan berücksichtigen, um einen reibungslosen Planungs- und Umsetzungsprozess zu gewährleisten. Die Akzeptanz und Kompromissbereitschaft der benötigten und beteiligten Akteure reduziert sich mit zunehmendem zeitlichen Abstand zum Schadensereignis. Daher ist es förderlich, wichtige Prämissen und Grundsatzentscheidungen mit Gremien und Behörden sowie Eigentumsfragen sehr zeitnah nach Schadensereignissen zu treffen bzw. zu klären.	Stadt Meißen, Stadtbauamt, Markt 1, 01662 Meißen E-Mail: stadtbauamt@stadt-meissen.de
Weitere Informationen	Steffen Wackwitz (2015): Das Starkniederschlagsereignis in Meißen im Sommer 2014, in: WasserWirtschaft 9/2015, URL: https://www.springerprofessional.de/das-starkniederschlagsereignis-in-meissen-im-sommer-2014/6110106 , 13.11.2019. (in Deutsch)